

Kein Klimaschutz ohne Artenschutz – PM von 04.2024

Zur Vertreterversammlung des NABU-Kreisverbandes konnten die Vorstandssprecher knapp 30 Mitglieder im Kulturzentrum Hungen begrüßen. Achim Zedler würdigte zunächst den kürzlich verstorbenen Stefan Kannwischer, der von 1988 bis 1992 Vorstandsvorsitzender gewesen ist und sich sowohl in seiner Gemeinde als auch im Kreis Gießen auf vielfältige Weise im Naturschutz engagiert hatte und bat die Anwesenden um eine Gedenkminute. Im anschließenden Bericht des Vorstandes hob Zedler die erfolgreichen Arbeitseinsätze in den verbandseigenen Naturschutzgebieten hervor. Mindestens 15 bis sogar 26 Freiwillige kamen zu den Terminen, um für den Artenschutz Hand anzulegen. Neben Vertretern der örtlichen NABU-Gruppen waren wieder auch einige Geocacher mit dabei. In der alten Sandgrube in Treis wurde mit Unterstützung der Firma Rysse, des ehemaligen Betreibers, von dem man das Gelände auch erwerben konnte, ein Wasserzulauf installiert, da der Teich auszutrocknen drohte. Inzwischen ist der Wasserstand um ca. zwei Meter angestiegen. Außerdem berichtete Zedler über eigene Untersuchungen auf zwei Photovoltaik-Flächen. Diese hatten ergeben, dass Vögel bestenfalls in den Randbereichen der überbauten Flächen brüten und diese nur gelegentlich zur Nahrungssuche aufsuchen. Er plädierte eindringlich dafür, Photovoltaik-Anlagen nur auf bereits versiegelten Flächen wie Dächern oder Parkplätzen zu installieren. Oftmals würden dafür wertvolle Grünlandbereiche geopfert, was die zu Verfügung stehenden Offenlandflächen weiter dezimiert. Ebenso sei Photovoltaik auf Ackerflächen keine gute Idee. Auch wenn man darunter vielleicht Landwirtschaft betreiben könnte, sei dies als Lebensraum für die dort sonst vorkommenden Offenlandarten verloren. Auch Lärmschutzwände entlang der Autobahnen könnten dafür genutzt werden. Energiewende und Klimaschutz dürfen und müssen nicht zu Lasten des Artenschutzes vorangetrieben werden, was leider in der Praxis derzeit zum Teil zu beobachten ist. Im Anschluss an die Versammlung zeigte Tim Mattern noch faszinierende Bilder und kurze Filme von einer Reise nach Spitzbergen, wo sich auch deutlich Folgen des Klimawandels zeigen.